alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 19.06.2008, Nr. 11/2008
www.cipra.org/alpmedia

Klimapakt Alpen – Forderungskatalog für Innovationen

Rund 350 Personen diskutierten im Rahmen der diesjährigen „Alpenwoche“ vom 11.-14. Juni in Argentière-la-Bessée/F unter dem Titel „neues Denken – Neues denken“ das Thema Innovation in den Alpen und für die Alpen.

Argentière ist ein Tor zum Kerngebiet des Ecrins-Nationalparks.

© CIPRA International

Einen konkreten Ansatz, zukunftsgerichtetes innovatives Handeln im Alpenraum zu fördern, verfolgt die Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA mit dem in Argentière lancierten „Klimapakt Alpen“.
Die „Alpenwoche“ fand bereits zum zweiten Mal statt und vereinigte die grossen Netzwerke der Alpenforschung (ISCAR), der Gemeinden in den Alpen (Gemeindenetzwerk „Allianz in den Alpen“), der NGOs (CIPRA), der alpinen Schutzgebiete (ALPARC) sowie der Alpenvereine (Club Arc Alpin). Am Anfang der Veranstaltung stand die Frage, ob denn Innovationen an sich etwas Gutes seien oder ob sie nicht vielmehr einer kritischen Prüfung auf ihre Nachhaltigkeit und Naturverträglichkeit bedürften. „Die Innovationen von gestern sind die Probleme von heute“, lautete eine Aussage dazu. Die ReferentInnen stellten aber nicht nur grundsätzliche Überlegungen an, sondern präsentierten auch innovative Projekte aus dem gesamten Alpenbogen wie das Ökomodell Achental/D, wo verschiedene Gemeinden ihre Zukunft gemeinsam angepackt haben, oder zukunftsgerichtete Ideen wie die Alpentransitbörse.
Einige Vorträge sowie verschiedene Exkursionen widmeten sich zudem ganz den Innovationen auf lokaler Ebene vor Ort. Während Argentière früher weitgehend von der Aluminiumindustrie abhing, hat sich die Gemeinde nach dem Niedergang dieses Industriezweigs in den 80er Jahren neu orientieren müssen. Sie gilt heute als Eldorado für Eis- und Felskletterer, Wanderinnen, Kanuten und andere Natursport-LiebharberInnen.
Am Rande der „Alpenwoche“ lancierte die CIPRA den so genannten „Klimapakt Alpen“. Organisationen, Institutionen und Netzwerke sind aufgerufen, diesen Pakt zu unterzeichnen und damit Druck auf die Alpenstaaten auszuüben, die Alpen mit einem griffigen Aktionsplan der Alpenkonvention zu einer Modellregion für den Klimaschutz zu machen. Die CIPRA hat dazu konkrete Vorschläge ausgearbeitet, wie die Staaten handeln müssen, um den Klimawandel zu vermindern und wie sie sich an dessen Folgen anpassen können.
Infos und Download des Klimapakts: http://www.cipra.org (de/fr/it/sl/en)

Inhalt

Seite 1
Klimapakt Alpen – Forderungskatalog für Innovationen

Seite 2
Bozen ist Alpenstadt des Jahres 2009
Alpen und Karpaten gemeinsam für den Schutz der biologischen Vielfalt
Neuerscheinung: Alpenatlas
Listen bedrohter Wirbeltierarten

Seite 3
Wettbewerb cc.alps: bis zu 20.000 Euro für Klima-Massnahmen zu gewinnen
Via Alpina – Wanderwegnetz unter der Lupe
Energieeffiziente Bauten im Aufwind
Schwere Überschwemmungen Ende Mai im Piemont

Seite 4
Vermischtes
Agenda
Oh!...

Schlagzeilen:

Seite 2: Bozen ist Alpenstadt des Jahres 2009

Am 9. Juni 2008 wurde Bozen/I offiziell zur "Alpenstadt des Jahres 2009" erklärt.

Seite 3: Wettbewerb für Klima-Massnahmen

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA belohnt die besten Massnahmen für einen nachhaltigen Umgang mit den Folgen des Klimawandels im Alpenraum mit Preisen im Gesamtwert von 100.000 Euro.

Bozen ist Alpenstadt des Jahres 2009

Bozen bemüht sich in den nächsten zehn Jahren klimaneutral zu werden.
© Othmar Seehauser

Am 9. Juni 2008 wurde Bozen/I offiziell zur "Alpenstadt des Jahres 2009" erklärt. Die Stadt wird damit insbesondere für ihre Anstrengungen zum Klimaschutz und für ihre zukunftsweisende Planung ausgezeichnet, durch die sie der Bevölkerung eine hohe Lebensqualität und den BesucherInnen eine grosse Attraktivität bieten will. Weiter hebt die Jury positiv hervor, dass Bozen in ihrem strategischen Entwicklungsplan die Leitgedanken für eine nachhaltige Zukunft formuliert hat und diese auch bereits umsetzt. Der Titel ist eine Einladung an die Bevölkerung, sich während eines Jahres vertieft mit der "doppelten" Identität - der städtischen und der alpinen - auseinanderzusetzen, die Beziehungen zum Umland auszubauen und sich mit Nachbargemeinden und den anderen Alpenstädten zu vernetzen.

Das Label "Alpenstadt des Jahres" erhält seit 1997 jährlich eine Stadt im Alpenraum, welche sich für eine nachhaltige und zukunftsweisende Entwicklung von Stadt und Umland einsetzt. Die Auszeichnung wird auf Vorschlag einer internationalen Jury vom Verein Alpenstadt des Jahres verliehen.

Weitere Infos: http://www.alpenstaedte.org (de/fr/it/sl/en)

Alpen und Karpaten gemeinsam für den Schutz der biologischen Vielfalt

Die VertreterInnen der UN-Konvention zur biologischen Vielfalt, der Alpen- und der Karpatenkonvention haben am 29. Mai eine intensivere Zusammenarbeit im Naturschutz vereinbart und ein entsprechendes Memorandum unterzeichnet. Ziel ist die Verwirklichung eines ökologischen Verbunds in den sensiblen Bergregionen Alpen und Karpaten als Beitrag zu einem weltweiten Schutzgebietsnetzwerk, dessen Aufbau die Biodiversitäts-Konvention fordert.

Die Unterzeichnung des Memorandums fand im Rahmen eines hochrangig besuchten Side-Events der 9. Biodiversitäts-Konferenz in Bonn/D statt. Die Plattform ökologischer Verbund der Alpenkonvention hat für das Zustandekommen der Vereinbarung zwischen den drei Konventionen eine zentrale Rolle gespielt. Mit ihrem Projekt „Ökologisches Kontinuum“, das im Rahmen des Side-Events vorgestellt wurde, zeigen die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA, das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete, das Internationale Wissenschaftliche Komitee Alpenforschung und das WWF Alpenprogramm, wie ökologische Vernetzung vor Ort in den Alpen umgesetzt werden kann.

Infos und Text Memorandum: http://www.bmu.de/int_umweltpolitik/weitere_multilaterale_zusammenarbeit/doc/41686.php#memo (de/en), Plattform ökologischer Verbund und Projekt ökologisches Kontinuum: http://www.alpine-ecological-network.org (en)

Neuerscheinung: Alpenatlas

Der neu erschienene „Alpenatlas“ stellt mit länderübergreifenden Daten und Vergleichskarten eine aktuelle und solide Grundlage bei Fragen rund um den Alpenbogen dar. Die HerausgeberInnen laden zum Studium der Unterschiede und des rapiden Wandels von Raum und Gesellschaft ein, dem gerade der Alpenraum in besonderem Masse unterliegt. Der erste Alpenatlas enthält mehr als 100 vierfarbige, alpenweite Karten zu den Bereichen Soziales, Wirtschaft und Umwelt. Themen wie etwa Besiedlungsentwicklung, Erwerbssituation, Landschaftszerschneidung oder Arbeitsmarktsituation werden mit diversen Indikatoren dargestellt und von ExpertInnen in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Slowenisch und Englisch) interpretiert.

Zielpublikum des Atlas sind Wissenschaftler in Geographie, Tourismus, Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Alpen, Politikerinnen und interessierte Laien.

Bibliografie:. Borsdorf, A., Tasser, E. & Tappeiner, U. (Hrsg.), 2008: Alpenatlas. 292 S. Verlag: Spektrum Akademischer Verlag, ISBN 3-8274-2004-0.

Listen bedrohter Wirbeltierarten

Der Fischotter ist in der Region Rhône-Alpes stark gefährdet.
© www.pixelio.de

Der österreichische Umweltdachverband präsentierte kürzlich eine bisher unveröffentlichte Prioritätenreihung der gefährdetsten Wirbeltierarten des Landes. An oberster Stelle der Liste steht das zur Erdhörnchenfamilie zählende Ziesel, gefolgt von der Grossen Hufeisennase, dem Wachtelkönig und der Wiesenotter bis hin zur Schleiereule und der Smaragdeidechse. Der Umweltdachverband fordert das Umweltministerium auf, die vorgelegte Liste in der geplanten nationalen Biodiversitäts-Kampagne zu berücksichtigen. Bei der mit einer Million Euro dotierten Kampagne sollen für alle aufgelisteten Arten spezifische Aktionspläne erstellt und Umsetzungsprojekte gestartet werden.

In Frankreich hat die Organisation „CORA Faune Sauvage“ eine Rote Liste der bedrohten Wirbeltierarten der Region Rhône-Alpes publiziert. Rund 250 Arten finden sich auf dieser Liste, wobei der Gefährdungsgrad der einzelnen Arten unterschiedlich ist.

Quellen und Infos: http://www.umweltdachverband.at/service/presse/artenschutz_270508.htm (de), http://www.enviscope.com/15246-especes-menacees-Triton-Loutre.html (fr)

Wettbewerb cc.alps: bis zu 20.000 Euro für Klima-Massnahmen zu gewinnen

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA belohnt die besten Massnahmen für einen nachhaltigen Umgang mit den Folgen des Klimawandels im Alpenraum mit Preisen im Gesamtwert von 100.000 Euro. Bewerbungen für den Wettbewerb im Rahmen des Projekts „cc.alps – Klimawandel: einen Schritt weiter denken“ sind noch bis zum 31. Juli möglich.

Der Wettbewerb lockt mit Hauptpreisen von 20.000 und Nebenpreisen von 10.000 Euro, um alpenweit Massnahmen zum Klimaschutz oder zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu fördern und bekannt zu machen. Gefragt sind Projekte, Initiativen oder Aktivitäten technischer oder strategischer Art, wie auch gesetzliche, finanzielle oder Bildungsmassnahmen zum Klimaschutz, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Interessen in Einklang bringen.

Teilnehmen können Privatpersonen, Firmen, Vereine, Verwaltungen, Institutionen und sonstige Organisationen. Die CIPRA rechnet mit Beiträgen aus einer Vielzahl von Bereichen wie z.B. Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Energie, Verkehr oder Tourismus. Die eingereichten Beiträge sind ab dem 7. August im Internet öffentlich einsehbar.

Infos und Teilnahmeformular unter http://www.cipra.org/cc.alps (de/fr/it/sl/en)

Via Alpina – Wanderwegnetz unter der Lupe

Die Via Alpina umfasst rund 5.000 km Wanderwege.

© www.pixelio.ch

Die Via Alpina, ein Wanderwegnetz, das über fünf Routen durch alle Alpenländer verläuft, hat in den letzten zwei Jahren bei Wandernden und lokalen AkteurInnen an Bekanntheit gewonnen. Dies steht im Bericht „International Summary Evaluation Report on the Via Alpina“, dessen Ziel es ist, die Wahrnehmung und Auswirkung der im Zuge der Initiative „Via Alpina“ durchgeführten Aktivitäten zu evaluieren.

Die Via Alpina ist zu einem Begriffe geworden, jedoch werden die Route nach wie vor wenig benutzt. Trotzdem scheint die Wahrnehmung der Wandernden den Zielsetzungen zu entsprechen: nämlich dass die Via Alpina eine Initiative zur Wertschätzung des Natur- und Kulturerbes ist. Die alpine, grenzübergreifende Identität und der interkulturelle Austausch stehen für die Wandernden jedoch grösstenteils im Hintergrund. Die lokalen AkteurInnen erwarten durch das Wanderwegnetz vor allem eine wirtschaftliche Rendite. Sehr positiv werden zudem die Chance zur Vernetzung gewertet: Dank der Via Alpina konnten unter lokalen AkteurInnen Kontakte geknüpft, gepflegt und gemeinsam an Projekten gearbeitet werden.

Allgemeine Informationen zur Via Alpina: http://www.via-alpina.org (de/en/fr/it/sl)

Bezug des englisch- und französischsprachigen Berichtes: mail@via-alpina.org

Energieeffiziente Bauten im Aufwind

Der Heizenergiebedarf eines Passivhauses liegt bei max. 15 kWh/m^{2}a.

© CIPRA International

Im Alpenraum wird im Baubereich mehr und mehr Wert auf Energieeffizienz gelegt. Ein Beispiel dafür ist Südtirol, wo vor kurzem das 1000. KlimaHaus zertifiziert wurde. Hinter dem so genannten KlimaHaus steht ein ganzes Konzept zur Förderung von energiesparenden Bauten, welches insbesondere in Italien immer mehr an Ausstrahlung gewinnt. Der maximale Heizenergiebedarf eines Klimahauses liegt bei 50 kWh/m^{2}a. In Österreich, wo energiesparendes Bauen schon weit verbreitet ist, hat die Stadt Wels kürzlich gar eine Deklaration zum Passivhausbau verabschiedet. Darin wird der Magistrat beauftragt, bei allen Neubauten und Sanierungen der Stadt und städtischen Betriebe den Passivhaus-Standard anzustreben.

In Liechtenstein ist seit dem 1. Juni zumindest ein neues Gesetz zur Energieeffizienz in Kraft. Das Gesetz regelt unter anderem Förderhöhen und Höhe der Einspeisevergütungen für erneuerbare Energien. Die Förderungen für Wärmedämm-Massnahmen bei Gebäuden werden massiv erhöht.

Quellen und Infos: http://www.provinz.bz.it/lpa/285.asp?art=218294 (de/it), http://www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1030672 (de), http://www.energiebuendel.li (de)

Schwere Überschwemmungen Ende Mai im Piemont

In den piemontesischen Alpen/I führten heftige Regenschauer am 28. und 29. Mai zu Überschwemmungen und Erdrutschen – mancherorts wurde über 180 mm Niederschlag in nur 12 Stunden gemessen. Besonders verheerend wirkten sich die Unwetter in den Tälern von Pellice, Chisone und Susa aus. Ein Erdrutsch, welcher ein Haus zerstörte, forderte gar vier Todesopfer.

Auch Mitglieder des Gemeindenetzwerks „Allianz in den Alpen“ sind von den Verwüstungen betroffen. In Bardonecchia wurde ein Weiler vorsichtshalber evakuiert. Am schwersten getroffen wurde jedoch die Gemeinde Massello, welche wegen einer zerstörten Zufahrtsstrasse lange Zeit komplett von der Aussenwelt abgeschnitten war. Zwar hat sich die Situation in der Zwischenzeit entspannt, die Schäden belaufen sich jedoch gemäss Schätzungen auf mehrere Millionen Euro. Meteorologische Daten sowie Fotos zu den Überschwemmungen finden sich auf folgender Website: http://www.nimbus.it/eventi/2008/080528PioggeIntenseNW.htm (it). Quelle: CIPRA Italien

Vermischtes

Absage an Skiarena Arosa/Lenzerheide

Der geplante Zusammenschluss der Schweizer Skigebiete Lenzerheide, Arosa und Tschiertschen ist gescheitert. Die StimmbürgerInnen von Vaz/Obervaz lehnten die für den Bau einer Seilbahnverbindung zwischen Arosa und Lenzerheide benötigte Zonenplanänderung mit einem Nein-Anteil von fast 60 Prozent ab. Hingegen stimmten Arosas BürgerInnen der geplanten Skiarena mit 84 Prozent klar zu. So ist das Projekt mit 230 Pistenkilometern vorerst vom Tisch – die Bergbahnen von Lenzerheide und Arosa wollen das Projekt zurückziehen und über die Bücher gehen.
Quellen: http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/skiarena_arosa-lenzerheide_gescheitert_1.748213.html (de) 01.06.08, http://www.lenzerheide.com/site/projekte/sites/skigebietsverbindung/news.html (de)

Bayern begegnet dem Klimawandel

Bayern/D setzt sich gleich doppelt mit dem Klimawandel auseinander. Mit dem „Klimaprogramm Bayern 2020“ sollen Massnahmen vom Bund und der EU ergänzt und dem Klimawandel und seinen Folgen noch wirksamer entgegengewirkt werden. Drei Handlungsebenen wurden festgelegt: Verminderung der Treibhausgase, Anpassung an den Klimawandel, Forschung und Entwicklung. Die kürzlich publizierte Studie „Klimawandel in Bayern. Auswirkungen und Anpassungsmöglichkeiten“ untersucht die künftige Klimaentwicklung in Bayern und wie die Ökosysteme und Bereiche der Gesellschaft auf die Veränderungen reagieren werden. Die Studie kann unter www.bayceer.uni-bayreuth.de bestellt oder heruntergeladen werden. Quellen und Infos: http://www.klima.bayern.de (de), http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/bayceer/de/pub/pub/59022/stmugv_app000000.pdf (de)

Erhöhte Passagierzahlen in der Wintersaison für französische Alpenflughäfen

Die Flughäfen Grenoble-Isère/F und Chambéry-Savoie/F verzeichnen eine Steigerung der Anzahl Flugpassagiere um 7% respektive 20% während der vergangenen Wintersaison im Vergleich zum Vorjahr. Grenoble-Isère verbuchte in den letzten zwei Jahren den höchsten Passagierzuwachs unter den französischen Flughäfen. Die beiden Flughäfen ziehen vor allem WintersportlerInnen aus Grossbritannien an, die skandinavischen Gäste stehen an zweiter Stelle. Die im vergangenen Jahr hinzugekommenen Destinationen in Holland, Schweden und Polen stossen ebenfalls auf eine positive Resonanz. Die Verantwortlichen rechnen in der kommenden Saison mit einem weiteren Anstieg der Passagierzahlen. Zu denken gibt dabei der ökologische Fussabdruck, reisen doch viele Gäste auch nur fürs verlängerte Wochenende an. Quelle: http://www.actumontagne.com/newsletter-article_667.html (fr)

Spiel über Nahrungskette in den Bergen

Das Spiel „Schlacht der Natur in den Bergen“ dreht sich um die Nahrungskette in den Bergen. Es besteht aus Spielkarten, welche mit Tieren und Pflanzen bedruckt sind. Die Karten können jeweils gegenseitig erbeutet werden – eben nach den herrschenden Regeln in der Natur. Das Spiel, geeignet für Kinder ab 5 Jahren, ist viersprachig (de/en/fr/it) und ermöglicht kleinen und grossen Spielern einiges über die Nahrungskette in den Bergen zu erfahren.
Infos und Bestellung unter mc.exbrayat@orange.fr

Agenda

Sonderaustellung: **Der Steinbock „... ein wunderlich, verwegenes Tier“**; 18.06-19.10.2008, Bündner Naturmuseum, Chur/CH; Sprache: de; Veranstalter: Bündner Naturmuseum & Zool. Museum Uni Zürich
Infos: http://www.naturmuseum.gr.ch/index.php/402/0 (de/en/it/rät)

The 3rd International Conference on **Geoparks**; 22.-28.06.2008, Osnabrück/D; Sprache: en; Veranstalter: TerraVita
Infos : http://www.geoparks2008.com/ (en)

Internationale Tagung zur **Umsetzung der Deklaration "Bevölkerung und Kultur"** der Alpenkonvention; 26-27.06.2008, Ostana/I ; Sprachen: de/en/fr/it/sl; Veranstalter: Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention
Infos : http://www.conventionalpine.org/popcult_cuneo.htm (de/fr/it/sl)

Sommerfestival der Volkskunst und Traditionen: **Européade + FIFO 2008;** 23.07-03.08.2008, Martigny/CH; Sprache: fr; Veranstalter: Européade und FIFO (Festival International Folklorique octodure)
Infos: http://www.europeade2008.ch/ (en/fr)

Jahresveranstaltung 2008**: Wassernotstand in der Schweiz? Auswirkungen des Klimawandels auf das Berggebiet;** 20.09.2008, Landquart/CH; Sprache: de; Veranstalter: Kompetenznetzwerk Wasser im Berggebiet. Infos: http://www.mountain-water-net.ch (de)

Oh!...

…Die Schweizer und die Österreicher haben es an der diesjährigen Fussball-Europameisterschaft nicht weit gebracht. Dies ist nicht weiter tragisch, denn es gab für alle Mannschaften an den EURO Highlandgames in Villach am 7. Juni eine zweite Chance. Erstmals wurden dieses Jahr im Rahmen der Alpen Highlandgames nicht nur Disziplinen wie Baumstammwerfen oder Seilziehen ausgetragen, sondern eben auch Fussball. Natürlich kämpften die Teams im Kilt oder ähnlichen "einröhrigen" Beinkleidern um den Titel des Europameisters. Ob Mannschaften aus England oder Schottland zumindest bei den Highlandgames ihre Chance zu packen wussten oder gar nicht erst anreisten, ist der Redaktion nicht bekannt. David Beckham beim „Eia wixn“ (einer Art Eierwerfen) im Kilt hätte auf jeden Fall eine hervorragende Figur gemacht.
Infos: http://alpenhighlander.eu (de/en)